

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

122 (16.10.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementpreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Dr. Benedikt Fritsch auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand zu versetzen, den Oberamtsrichter Hermann Dier in Karlsruhe zum Landgerichtsrat daselbst zu ernennen, den Amtsrichter Gustav Storz in Schwezingen in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Karlsruhe, den Amtsrichter Edm. Schmidt in Bogberg in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Schwezingen zu versetzen, den Referendar Adolf Ketterer von Neßlich zum Amtsrichter in Bogberg zu ernennen.

Karlsruhe, 12. Okt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin hat bei dem gestrigen Besuche in Mosbach zunächst der Jahresversammlung des Badischen Frauenvereins, welche in dem neu hergestellten Sitzungssaale des Großh. Landgerichts stattfand, beigewohnt. Im Laufe des Nachmittags hat Ihre königliche Hoheit die Idiotenanstalt, die städtische Kleinkinderschule und das städtische Spital besucht und hierauf die Ausstellungen der Frauenarbeits- und der Industrieschule, welche in dem städtischen Volksschulgebäude stattfanden, besichtigt. Die Rückreise erfolgte mit Gyrazug um 6 Uhr 8 Minuten Abends.

— 13. Okt. Heute Vormittag 1/9 Uhr sind Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog und um 1/10 Uhr Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin, die Erbgroßherzogin und der Kronprinz von Schweden und Norwegen von Baden hier eingetroffen. Um 1/11 Uhr fand die feierliche Handlung der Nagelung der Fahnen von 12 Landwehr- bzw. Reservebataillonen im Gartenlaal des Großh. Schlosses statt und hierauf folgte die Weihe der Fahnen in der Großh. Schlosskirche. — Das schwedische Kronprinzenpaar wird voraussichtlich am 15. d. M. die Reise nach dem Orient antreten, während der Großherzog und die Großherzogin sich zur Einweihung des Mausoleums in der Friedenskirche nach Potsdam begeben und etwa 3 Wochen daselbst verweilen werden.

Baden, 13. Okt. Die heute im Darmstädter Hof hier verjammelt gewesenen Reichstagsmitglieder haben beschlossen, folgenden Antrag auf Abänderung des Brauntweinsteuer-Gesetzes beim Reichstag einzubringen: Brauntwein bis zu 15 Liter reinen Alkohol, welcher von landwirtschaftlichen Kleinbrennern aus nicht mehligem Stoffen durch einfache Brennvorrichtung gewonnen wird, ist steuerfrei. Anwesend waren; aus Baden: v. Buol, v. Hornstein, Lender, Marbe, Hug, Reichert, Schättgen, Schuler; aus Württemberg: Gröber, Göser und Braun; aus Bayern: Dr. Schäbler; aus Elsaß-Lothringen: Baron Jörn v. Bulach, Dr. Höffel, Lang und Ruhland.

Berlin, 13. Okt. Der Hochzeitstag der Prinzessin Viktoria ist der „Post“ zufolge auf den 20. November festgesetzt. — Der Kriegsminister hat die Verfügung erlassen, man solle in den militärischen Fabriken größere Arbeiterentlassungen in Zukunft möglichst vermeiden.

— 14. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Rom, Crispi's Rede sei in die deutsche Sprache übersetzt und an Caprivi und Kalnoky von Crispi übersandt worden. Der deutsche und

der österreichische Botschafter hätten Crispi wegen dieser Rede beglückwünscht. Auf Crispi's Wunsch habe der in Italien weilende Botschafter Nigra dem Florentiner Bankette beigewohnt, um dem österreichischen Kaiser darüber mündlich zu berichten.

Halle, 13. Okt. In der heutigen Hauptversammlung des Sozialistenkongresses begrüßte Singer die auswärtigen Gäste, darunter Mundberg (Kopenhagen), Ladour, duc Quercy (Paris), Ansele (Gent), Domela Nieuwenhuis (Haag), Brantieg (Stockholm), Pokray, Hauser, Adler (Wien), Wosky (Warschau). Auf Antrag Bebels wurde den ausländischen Delegierten eine beratende Stimme in parlamentarischen, eine beschließende in den anderen Fragen zuerkannt. Bebel erstattete Bericht über die Parteileitung und gab einen Ueberblick über die Parteientwicklung. Die Partei müsse ihre bisherige Taktik beibehalten, zumal die ausländischen Freunde in demselben Sinne arbeiten wollten. Bei der Darlegung der materiellen Entwicklung gab Bebel an, das Parteivermögen auf 1. Oktober 1890 belaufe sich auf 171 829 Mark. Bebel kündigte den Kampf gegen den Ultramontanismus an und empfahl die Gründung von sozialistischen Zeitungen für die Landarbeiter, insbesondere auch die Gründung eines polnischen Blattes. Schmidt (Berlin) stellte den Antrag auf Einsetzung einer Kommission behufs Erörterung der persönlichen Streitigkeiten zwischen der Parteileitung und den Berliner Genossen, welchen Vollmer befürwortete. Die Versammlung lehnte denselben jedoch ab; Bebel sprach sich dagegen aus.

Ausland.

Bellinzona, 13. Okt. Die Proklamation des Bundesrates auf Wiedereinsetzung der alten Regierung unter besonderer Aufsicht des Bundes wurde gestern veröffentlicht. Die Aufregung der Liberalen über die Wiedereinsetzung hat sich gelegt.

Wien, 12. Okt. Zur Abwehr der durch die Mac Kinley-Bill drohenden Gefahren ist das Projekt, eine Art von Continentalsperre gegen Amerika zu errichten, aufgetaucht.

Haag, 13. Okt. Der Justizminister und der Minister der Colonien haben sich heute früh zu dem schwerkranken Könige Wilhelm nach Schloß Zoo begeben. Es wird dies mit der heute abends stattfindenden Beratung der Ärzte in Verbindung gebracht.

Lyon, 12. Okt. Der Deputierte Burdeau, Berichterstatter für das Generalbudget, besprach vor seinen Wählern die Mac Kinley-Bill und erklärte, man müsse den von den vereinigten Staaten eröffneten, wirtschaftlichen Krieg in gleicher Weise erwidern. Frankreich werde bald erkennen, daß es zum Schaden Amerikas große Ersparungen machen könne, wenn es Petroleum in Russland und Getreide in Oesterreich-Ungarn kaufe.

London, 12. Okt. Die hiesigen Blätter kündigen Verhandlungen der europäischen Mächte wegen der Mac Kinley-Bill an.

— 12. Okt. Der der Ermordung des Tessiner Staatsrats Rossi beschuldigte Castioni erschien abermals vor der Polizei; sein Rechtsbeistand zeigte an, er werde die Frage, ob ein politisches

Verbrechen vorliege, aufwerfen, auch Zeugen dafür vorladen lassen, daß Castioni nicht auf Rossi geschossen habe. Die Verhandlung wurde darauf bis zum 20. Oktober vertagt.

Madrid, 13. Okt. In den Kreisen der liberalen Republikaner herrscht die größte Aufregung gegen die klerikalen Fanatiker und ihr Auftreten in Saragossa. Man befürchtet Kundgebungen vor dem erzbischöflichen Palast. Der Wagen des päpstlichen Nuntius wurde gestern in Saragossa mit Kot beworfen.

Saragossa, 12. Okt. Die höhere Geistlichkeit des spanischen Katholikenkongresses hat beschlossen, der Königin-Regentin eine Ergebenheitsadresse zu überreichen, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben werden soll, daß der Papst bald seine Freiheit wieder erlangen werde. Der nächste Katholikenkongress soll 1892 in Sevilla stattfinden. Eine Anzahl Karlisten wird sich nach Rom und Venedig begeben, um dem Papste und Don Karlos ihre Huldigung darzubringen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 14. Okt.** Den amtlichen Personennachrichten entnehmen wir u. A.: Jak. Friedr. Gierich, Realschulkandidat an der Höheren Bürgerschule in Wiesloch wurde an die Privatschule zu Neckarbischofsheim, Ad. Wilhelm Baumgärtner, Unterlehrer in Barmen in gleicher Eigenschaft nach Mönchzell versetzt. Ferner wurde der Eisenbahn-Expeditionsgehilfe Georg Dorsch in Mannheim nach Neckarbischofsheim versetzt und der Lageraufseher Friedr. Keller von Itzingen mit Versehung einer Steueraufseherstelle in Bruchsal betraut.

† **Sinsheim, 13. Okt.** Am letzten Samstag in früher Morgenstunde schied die älteste Frau unserer Stadt, Frau Rosine Nahm geborne Kunzelnick, 89 Jahre 5 Monate 9 Tage alt, nach mehrwöchentlichem Leiden aus dem Leben, und heute Vormittag wurde deren irdische Hülle zur ewigen Ruhe gebettet. Die Verewigte, schon lange Witwe, verbrachte 50 Jahre ihres Lebens als Lehrerin an der städtischen Industrieschule, wo sie viel Gutes und Schönes wirkte und schuf, oft aber auch recht wenig Dank erntete für ihr rastloses Schaffen. Eine große Freude wurde ihr noch in ihrem hohen Alter zuteil, indem Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, die allergnädigste Protektorin des bad. Frauenvereins, der Verewigten anlässlich ihrer 50jährigen Wirksamkeit und damit erfolgter Zuruhefetzung aus dem Lehrberufe das silberne Ehrenzeichen verlieh, und dasselbe während der Prüfung im April 1883 ihr überreichen ließ. Auch später noch erkundigte sich die hohe Geberin verschiedene Male in buldvoollster Weise nach der Jubilantin mit Beifügung freundlicher Grüße. Die Verewigte war ihres stillen friedfertigen und gottesfürchtigen Lebenswandels wegen allgemein geehrt und geachtet; möge sie in Frieden ruhen in dem Grabe, das nur eine kleine Zahl Freunde und Verwandte umstanden, was wohl nur in den drängenden Feldarbeiten seinen Grund hatte.

* **Sinsheim**, 14. Okt. Aus juristischen Kreisen wird dem „Fkf. J.“ zur Invaliditäts- und Altersversorgung geschrieben: In der Presse wird die Frage, ob bei Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes eine 70jährige Person Altersrente erwerbe, von mancher Seite verneint. Der Verbreitung dieser Ansicht, welche nur zu sehr geeignet erscheint, die gegen das Gesetz hervorgerufene und genährte Voreingenommenheit zu fördern, dürfte im Interesse der Sache entschieden entgegenzutreten sein. Nach § 157 des Gesetzes tritt derjenige, welcher zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes 70 Jahre alt oder älter als 70 Jahre ist, falls er während der letzten dem Zeitpunkt des Gesetzes vorangegangenen 3 Kalenderjahre insgesamt mindestens 141 Wochen (gleich drei Beitragsjahre) hindurch in einem versicherungspflichtigen Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat, sofort mit dem Inkrafttreten des Gesetzes in den Genuss der Altersrente. Denn seine Lebensjahre (70 Jahre) übersteigen die Zahl 40 um 30. Die Wartezeit, welche für die Altersrente an sich 30 Jahre beträgt, hat sich also für ihn um 30 Jahre vermindert, er hat danach mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes die Wartezeit erfüllt. Es erbellt hieraus zugleich, wie überaus wichtig für die dem Versicherungszwange unterliegenden Personen es ist, sich zeitig mit dem Nachweise dafür zu sichern, daß sie während der dem Inkrafttreten des Gesetzes unmittelbar vorangegangenen 3 Kalenderjahre insgesamt mindestens 141 Wochen hindurch in einem nach dem Gesetze die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben.

* **Sinsheim**, 15. Okt. Ein wunderbar schönes Meteor zog gestern Abend vor 8 Uhr, von Westen kommend, über den südlichen Teil unserer Gegend, welche längere Zeit hindurch taghell erleuchtet war. Die in intensiv bläulichem Lichte strahlende Erscheinung warf vor dem Erlöschen noch drei hellfunkelnde Sterne aus, wie man sie an Raketen zu sehen gewohnt ist.

△ **Karlsbischofsheim**, 13. Okt. Anlässlich der Gauprobe zum 5. bad. Bundeslängerefest wurden zwischen der „Liedertafel Heidelberg“ und dem hiesigen „Singverein“ freundliche Beziehungen angeknüpft, die dann beim Karlsruher Sängerefest weiter gepflegt wurden, so daß die Heidelberger Sänger schließlich unserem Vereine einen Besuch zusagten. Gestern nun kam der Besuch zur Ausführung; die Liedertafel zeigte am Samstag hier an, daß sie mit etwa 40—50 Mann hierher komme. Selbstverständlich rief diese Nachricht nicht nur unter den Sängern, sondern auch bei der übrigen Einwohnerschaft aufrichtige Freude hervor. Der Singverein begab sich mit seiner Fahne an den Bahnhof, um die Gäste abzuholen, es wollte aber das Aussteigen kein Ende nehmen, denn 70 Mann hatte uns das Dampfrohr gebracht, was die Freude nur noch vergrößerte. Im Französischen Saale wurden die Gäste vom 2. Vorstand Herrn Seisenfieber Neuwirth begrüßt, worauf Herr Vorstand Vogt von Heidelberg dankte. Namens der Stadt hieß Herr Bürgermeister Neuwirth die „Liedertafel“ herzlich willkommen; der 1. Vorstand Herr Jul. Schiel feierte den Gesang und das Vaterland, und Herr Dirigent Hauptlehrer Herriegel von Heidelberg dankte später der Stadt und dem Vereine für die freundliche Aufnahme und die vielfachen Beweise herzlicher Freundschaft. Lied um Lied trugen die beiden Vereine vor, immer und immer wieder mußten neue gesungen werden, da die erfreuten Zuhörer der herrlichen Lieder nicht satt werden konnten. Endlich wurde ein Gang durch das Städtchen gemacht, zugleich aber auch unserem 1. Vorstand Dreißönigswirt Julius Schiel und dem „Ritter“ ein Besuch abgestattet, ebenso vor dem Kriegerentmale und im Schloßgarten von beiden Vereinen gemeinsam einige Lieder gesungen, für die Herr Graf von Helmstatt persönlich dankte. Selbstverständlich gings dann wieder ins Lokal zurück, um dort noch einige vergnügte Stunden zusammen zu sein. Nur schwer trennte man sich, als die Stunde der Abfahrt herantam. „Weh, daß ich scheiden muß“ sangen die wackeren Heidelberger und nun sollte es heimwärts gehen. Allein Herr Bürgermeister Neuwirth und 2. Vorstand Neuwirth, Gemeindevater Fr. Schiel und Gemeindevater Dörner ließen ihre Fuhrwerke vorsehen, um die werten Gäste zur Bahn bringen zu lassen, gewiß der beste Beweis dafür, daß die Sänger Heidelbergs dankbare Zuhörer hier gefunden, was erkeren wie letzteren zur Ehre gereicht. Beim Abschied klopfte einer der Liedertafel mir auf die Achsel und sagte: „Ja, die Bischofsheimer wissen ihre Gäste zu behandeln.“ Noch lange werden die herrlichen Lieder der Liedertafel in unsern Ohren klingen und wir der fröhlichen Stunden gedenken.

○ **Aus dem Amtsbezirk**, 14. Okt. Die vom geschäftsführenden Ausschusse der badischen nationalliberalen Partei einzuberufende Delegiertenversammlung soll, wie aus Karlsruhe verlautet, auf den 9. November d. J. anberaumt werden. Die Versammlung wird in Karlsruhe stattfinden. Daß dieselbe auch durch Parteimänner aus unserem Bezirke besucht wird, glauben wir als selbstverständlich voraussetzen zu dürfen.

* **Dühren**, 14. Okt. In südwestlicher Richtung von hiesigem Orte befindet sich eine ziemlich starke Quelle, die sich unmittelbar nach dem Entspringen zu einem mehrere Ar großen See gestaltet. Der Name des Teiches ist Forellensee und weist auf eine längst vergangene Zeit zurück, denn seit Menschen-gedenken ist von Forellen in hiesiger Gemarkung nichts zu melden gewesen. Herr Kaufmann Goos in Heidelberg ist nun auf den Gedanken gekommen, den See seiner ursprünglichen Bestimmung zurückzugeben; bei der Fassung der Quellen stieß man auf regelrecht ausgeführtes Gemäuer und bei Ausgrabung des Weihers selbst auf große, kunstgerecht zusammengefaßte Steinplatten. Herr Goos wird zunächst eine Forellenzuchtanstalt errichten; dieselbe ist bereits in Angriff genommen und wird mit den neuesten Einrichtungen versehen werden.

✓ **Flinsbach**, 15. Okt. Heute Nacht gegen halb 12 Uhr brannte in der Nähe unseres Ortes ein dem Landwirt Adam Schmitt gehöriger Strohhäufen, ca. 150 Zentner, nieder. Wie das Feuer entstanden, ist noch nicht ermittelt; allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor. — Von der Karlsruher Strafkammer wurde am Samstag der frühere Notariatsgehilfe Jähner, welcher den bekannten großen Diebstahl im Schlosse zu Bruchsal verübt hatte, zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, seine Frau erhielt wegen Hehlerei 2, sein Bruder 6 Monate Gefängnis. Wegen des auf den Gefangenwärter vor einigen Monaten im Verein mit anderen Gefangenen verübten Mordversuchs wird sich Jähner morgen, den 16., vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

— **Manöverglück** in des Wortes weitester Bedeutung hat ein braver Hundertler im verflohenen Herbstmanöver gehabt. In einem kleinen Dörfchen des Oberlandes erhält er bei einem alten kränklichen Manne Quartier, der erst über die Vermehrung seines einsamen Hauslandes nicht sonderlich erfreut war, sich aber bald zufrieden erklärte, als sich in dem Soldaten ein Neffe des Wirtes entpuppte, den er seit Jahren nicht mehr gesehen und der ihm aus dem Gedächtnis verschwunden. Onkel und Neffe wurden bald gute Freunde, und als der Soldat den Ort verließ, nahm er den herzlichsten Abschied von seinem kränklichen Onkel, mit dem Versprechen, den ersten Urlaub bei ihm zu verleben. Wie groß aber war dieser Tage sein Erstaunen, als er die notarielle Mitteilung erhält, daß der Onkel gestorben und ihn zum alleinigen Erben des Vermögens in der Höhe von ca. 30 000 Mk. eingesetzt hatte. Das war in der That ein siegreiches Manöver!

— **Aus Baden**. Vor einigen Tagen gerieten die Kleider eines 10jährigen Mädchens in Illingen in Brand. Dasselbe wird seinen schrecklichen Verletzungen wohl schon erlegen sein. — In Heidelberg geriet ein Mann infolge eines falschen Trittes zu Fall und brach einen Fuß. — Samstag nachts brannten in Brödingen mehrere mit großen Borräten gefüllte Scheuern nieder. — Der Accisor von **Beckersbohl** bei Waldshut erhängte sich kürzlich, und zwar an dem Tage, als er die Kassengelder an die Obereinnehmer abliefern sollte. Es scheint ein Kassendiebstahl vorzuliegen. — In **Rippenhäufen** kam es neulich zwischen dem dortigen Bürgermeister und dem Ortspolizeidiener zu hitzigen Schlägereien. Es sollen hierbei sogar mehrere Schüsse gefallen sein, ohne daß jedoch jemand erheblich verletzt worden wäre.

— **Gerichtsassistent Thurn**, Sohn des Apothekers Thurn in Mainz, hat sich Sonntag nachts auf dem dortigen Friedhofe erschossen; über das Warum verlautet nichts.

— **Anlässlich der Wahl** eines ersten Bürgermeisters in **Frankfurt a. M.** beantragte die Kommission laut „Fr. Jtg.“ dem neuen Bürgermeister wie bisher einen Gehalt von 15 000 Mk. nebst 6000 Mk. Repräsentationsgelder, und außerdem freie Dienstwohnung, sowie Anrechnung der bisherigen Dienstzeit in kommunalen Ämtern in Bezug auf das Pensionsverhältnis zu gewähren. Der Magistrat wird ersucht, diesem Beschlusse beizutreten und die etwa erforderliche Genehmigung des Bezirksausschusses einzuholen.

— **In den Anlagen zu Achaffenburg** ist ein 2½ Jahre alter Knabe gefunden worden, dessen Oberkörper mit Schwefelsäure übergossen war. Der Vater des Kindes soll ein Witwer namens Kraußert in Goldbach sein, der dasselbe seiner erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassenen Schwägerin zur Pflege übergeben hatte und dieses Scheusal soll das Verbrechen verübt haben, um wieder ins Zuchthaus zu kommen.

— Die Enthüllung des Lessingdenkmals fand gestern bei dem herrlichsten warmen Herbstwetter in Berlin statt. Den Kaiser vertrat Prinz Friedrich Leopold, die Minister waren fast sämtlich anwesend, die Armee war vertreten durch Waldersee und andere Generale. Eine erlesene Versammlung von Dichtern, Künstlern und Gelehrten Deutschlands umstand das Denkmal. Fockenberg übernahm das Denkmal namens der Stadt nach einer geistvollen Festrede Erich Schmidts. Das Denkmal ist in Aufbau und Charakteristik als Schöpfung ersten Ranges widerspruchlos anerkannt und bringt dem Urohn Lessings den wohlverdienten Ruhm ein.

— **Durch einen größeren Brand** in **Dirschau** wurden 55 Personen obdachlos. — Im **Butnamhotel** zu **Charleston** brach infolge Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus, wobei sechs Hotelgäste verbrannten.

Postalische Neuerung bei Nachnahmebriefen. Eine wichtige Bestimmung hat das Reichspostamt dahin getroffen, daß bei Nachnahmebriefen nach deutschen Reichspostanstalten es gestattet sein soll, den Grund der Nachnahme in gedrängter Kürze anzugeben, z. B. Bezugspreis für das 3. Vierteljahr 1890, „Mitgliedsbeitrag für den Verein N.“, „Einrückungskosten“, „Gerichtskosten“ etc. Vorausgesetzt wird hierbei, daß diese Angaben einschließlich der sämtlichen, nicht die Beförderung betreffenden Bemerkungen in ihrer Ausdehnung etwa den sechsten Teil des Briefumschlages nicht überschreiten und am oberen Rande des Briefumschlages auf der Vorder- oder Rückseite sich befinden.

* Kleine Chronik des „Landboten“ 1840/90.

1859. 20. Jahrgang. Januar 6. Grimm, Wilhelm, Schriftsteller †.
27. Kaiser Wilhelm II. von Deutschland geboren.
März 1. Frankreich rüft in Gemeinschaft mit Sardinien gegen Oesterreich.
April 29. Der Kaiser von Oesterreich erläßt ein Kriegsmanifest; er gibt Befehl, in Sardinien einzurücken.
Mai 6. Alexander v. Humboldt, berühmter Naturforscher und Universalgelehrter, in Berlin †.
12. Kaiser Napoleon landet in Genoa.
21. Schlacht bei Montebello, in welcher die Oesterreicher gegen die Piemontesen und Franzosen unterlagen.
27. Garibaldi besetzt die Oesterreicher im Gefecht bei Varese.
29. Der Kaiser von Oesterreich begibt sich auf den italienischen Kriegsschauplatz.
Juni 4. Schlacht bei Magenta, wobei die Oesterreicher 7000 Gefangene verloren, die Franko-Sarden aber über den Tessin zurückwarfen. Oesterreich verlor überdies 6000 an Toten und Verwundeten, der doppelt überlegene Feind etwa 10 000.
24. Schlacht bei Solferino mit ungeheuren Verlusten auf beiden Seiten.
30. Sieg der Oesterreicher bei Mantua.
Juli 7. Die Feindseligkeiten auf dem italienischen Kriegsschauplatz werden eingestellt.
8. König Oskar von Schweden †. Karl XV. bestieg den Thron.
11. Friedensschluß zwischen Napoleon und Kaiser Franz Joseph in Villafranca. Oesterreich tritt die Lombardie ab, behält aber Venetien. In Italien herrscht große Unzufriedenheit über den Friedensschluß. — Das Großherzogtum Toskana (30. Sept.) und die Fürstentümer Parma (15. Sept.) und Modena werden dem sardinischen Staat einverleibt.
September 15. Schamyl wird von den Russen gefangen und nach Petersburg abgeführt.
26. Spitta, R. J., geistlicher Viederdichter †.
Oktober 11. Markgraf Wilhelm von Baden, 67 Jahre alt, †.
November 2, abends nach 6 Uhr wurde **Karlsbischofsheim** von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht. Das Feuer kam in einer Scheuer, am westlichen Ende der Stadt, zum Ausbruch und verbreitete sich so rasch über den angrenzenden Stadtteil, daß in wenigen Stunden 89 Gebäude (46 Wohnhäuser und 43 Nebengebäude) ein Raub der Flammen wurden. 70 Familien wurden obdachlos.
Dezember 16. Das heutige „Regierungsblatt“ enthält eine hohe Verordnung, die Vereinbarung mit dem päpstlichen Stuhle zur Regelung der Angelegenheiten der lathol. Kirche im Großherzogtum Baden, d. d. Rom, 28. Juni. Damit war der langwierige Kirchenstreit mit der Kurie thatsächlich beendet.

— Die Landwirthe und Obstbaumzüchter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt die geeignetste Zeit herannahet, in welcher **Obstbäume durch Anlegen von Kleberingen** vor dem verderblichen Frostnachtspanner zu schützen sind. Zum Bestreichen der Kleberinge bewährte sich am besten der **Drumataleim**. Im Oktober, oft sogar noch im Dezember entschlüpft der

Großnachtspanner seiner Puppe und während die Männchen umher schwärmen, wandern die flügellosen Weibchen am Stamme der Obstbäume empor und legen ihre Eier an den Knospen ab. Daraus entstehen dann im Frühjahr die Käupchen, welche die Knospen spitzen und Blütenbüschel verzehren und mit einem feinen Gespinnste überziehen. Da, wie erwähnt, die Weibchen unbeflügelt sind, so bieten richtig angebrachte Kleberinge den sichersten Schutz gegen diese schlimmsten Feinde unserer Obstbäume.

Bugkin, Kommgarn & Velours
reine Wolle nadelfertig à M. 1.95 Pf. pr. Met.
bis 5.75 versenden direct an Federmann
Bugkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**
Frankfurt a. M.
Muster-Collectionen umgehend franco.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u. rauchen seit Jahren **Holländ. Tabak** von **S. Becker** in **Seesen** a. Harz 10 Pfd. sco. 8 M. mit stets gleichem Behagen.

Wein- und Hopfenberichte.

Brackenheim, 13. Okt. In gemischt Gewächs Ränse zu 118 M. pr. 3 Hektol.
Dürrenzimmern, 12. Okt. Gestern und heute lebhafter Verkauf zu 120 bis 125 M. pr. 3 Hektol.
Klebronn, 13. Okt. Der Weinpreis beläuft sich auf 90-110 M. pr. 3 Hektol.

Schwellingen, 14. Okt. Gestern wurden auf der hiesigen Stadtwage 20 Ballen abgewogen, die bis zum Preise von 225 M. gekauft wurden.

Neudorf, 14. Okt. Unsere Hopfen sind jetzt bis auf zwei Partien von je 7 Zentner verkauft. Der Durchschnittspreis dürfte sich auf 140 M. gestellt haben, da im Anfang nur wenig über 100 M., zuletzt aber bis zu 200 und sogar 240 M. bezahlt wurden. Bei einer Gesamtproduktion von ca. 600 Zentner ergibt dies eine Einnahme von mehr als 80 000 M.

Mannheim, 13. Okt. — (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo, Preise in Mark). Weizen, pfläzler 20.25 bis 21.—, Norddeutscher 20.25 bis 20.50, Azima 22.— bis 23.—, Girta 22.25 bis 22.75, Amerik. Winter — bis —, Theobora 22.— bis 22.75, Taga nrog 21.25 bis 22.75, Kernen 20.50 bis 20.75, Roggen, pfläzler 17.75 bis 18.—, Ruffischer 18.— bis 18.25, Gerste, hiesiger Gegend 17.50 bis —, Pfläzler 17.25 bis 18.—, Ungarische 19.50 bis 21.—, Hafer, badischer 14.25 bis 14.50, Württemb. Alp. — bis —, Ruffischer 17.75 bis 18.50, Mais, amerikan. 13.25 bis 13.50, Donau 13.25 bis 13.50.

Mannheim, 13. Oktober. Der heutige Fettviehmarkt war mit 52 Stück Ochsen, 488 Stück Schmalvieh und 12 Farren, — St. Jungvieh, — Milchfühen, 182 St. Kälber, — St. Hammel, 315 St. Schweinen besahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qual. M. 150, 2. Qual. M. 145, Schmalvieh 1. Qual. M. 140, 2. Qual. M. 120, Farren 1. Qual. M. 125, 2. Qual. M. 120, Kälber 1. Qual. M. 160, 2. Qual. M. 150, Schweine 1. Qual. M. 134, 2. Qual. M. 124, Milchfühe M. — bis —, Schaf: per Stück — M. Gemamterlös M. 192.588.

Ministerium des Innern.

Die Förderung der Fischzucht betr.

An sämtliche Großh. Bezirksämter:

Nr. 23251. Der badische Fischereiverein ist für die bevorstehende Sezeit wie in früheren Jahren in der Lage, von solchen edlen Fischarten, welche sich zur Aussetzung in die inländischen Fischwasser eignen, befruchtete Eier sowie Brut in beliebiger Menge und vollkommen gesunder Beschaffenheit nach jedem Orte des Landes abzugeben. Derselbe liefert:

Das Tausend bebrütete Eier von

Bachforellen und Rheinlachsen zu	3 M.
Lachsforellen-Bastarden, Rittern (Saiblingen) und Seeforellen zu	4 M.
Felchen zu	1 M.
Aeschen zu	2 M.
Bachsaiblingen zu	5 M.
Regenbogenforellen zu	6 M.

Die Fischbrut, das Tausend von

Bachforellen, Rheinlachsen, Lachsforellen-Bastarden, Rittern (Saiblingen), Bachsaiblingen und Seeforellen zu	12 M.
Regenbogenforellen zu	15 M.
Felchen zu	2 M.
Aeschen zu	5 M.
jugen Aalen zu	10 M.
Zuchtkrebse mit Eiern, hundert Stück zu	5 M.
ein- und zweijährige Karpfen, das Hundert zu	5-10 M.
lebende Flußperlmuscheln, das Hundert zu ca.	5 M.

Eine Belehrung über die zweckmäßigste Behandlung von Eiern und Brut wird auf Verlangen von dem Fischereiverein jederzeit erteilt.

Die Bestellungen von Bachforellen-, Rheinlachs-, Lachsforellen-Bastard-, Saibling-, Seeforellen-, Felchen-, Bachsaibling- und Regenbogenforellen-Eiern sowie von Perlmuscheln haben vor dem 1. Dezember d. J. und die Bestellungen von Fischbrut jeder Art sowie von Zuchtkrebse vor dem 1. März 1891 bei dem Vorstande des badischen Fischereivereins in Freiburg zu erfolgen.

Damit der künstlichen Fischzucht immer mehr Eingang verschafft und die Ausübung derselben auch bei weniger günstigen Wasserhältnissen ohne erheblichen Kostenaufwand ermöglicht werde, empfiehlt der Fischereiverein aufs Neue die Anschaffung von sog. falsirten Bruttrögen, welche mit Rücksicht auf ihre Einfachheit und den geringen Raum, den sie einnehmen, bei kleinerem Betriebe allen anderen Apparaten gegenüber den Vorzug verdienen. Dieselben sind aus Zinkblech gefertigt und mit Delfarbenanstrich versehen. Ein solcher Apparat vermag etwa 5000 Eier von Forellen und etwa 10 000 Eier von Felchen bzw. junge Fische aufzunehmen.

Der Fischereiverein übernimmt Bestellungen auf Bruttröge und liefert solche zum gleichen Preise — 9 M. das Stück — wie bisher. Eine kurze Anleitung über den Gebrauch dieser Apparate wird denselben jeweils beigegeben.

Karlsruhe, den 29. September 1890.

Der Ministerialdirektor.

Eisenlohr.

(1588)

Selbner.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Winterstation im Landesbade zu Baden-Baden betreffend.

Wir beabsichtigen, im neuen Landesbade in Baden-Baden versuchsweise eine im nächsten Monate zu eröffnende Winterstation zu errichten, welche den Betrieb beginnen wird, sobald mindestens zwanzig Pfläzlinge einberufen werden können. Die Aufnahme soll sich auf alle jene Personen erstrecken, welche nach den Bestimmungen des Statuts vom 24. März d. J. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 137) hierzu geeignet sind, also nicht allein auf solche landesangehörige Kranke, welche aus öffentlichen Mitteln zum Zwecke des Kurgebrauchs unterstützt werden, sondern auch auf minder bemittelte Selbstzahler, Militärmannschaften des 14. und 15. Armeekorps und solche Personen, welche innerhalb des Großherzogtums auf Kosten der Krankenkassen und der Berufsgenossenschaften zu versorgen sind.

Auch im übrigen gelten alle Bestimmungen des genannten Statuts vom 24. März d. J. für die Winterstation mit Ausnahme der Anmeldungs- und Einberufungstermine, sowie bezüglich der Verpflegungskosten, welche mit Rücksicht auf den Heizungsaufwand durchweg einen Zuschlag von 50 Pfg. per Kopf und Tag erhalten.

Sämtliche Gesuche um Aufnahme in die Winterstation sind unverzüglich bei den in § 4 des Statuts genannten Behörden und zwar

1. von solchen Kranken, welche aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, bei den Armenräten des Unterstützungswohnhauses bzw. von den Bediensteten der Staatsverwaltung bei den ihnen vorgesetzten Dienstbehörden;
2. von den Selbstzahlern und
3. von den auf Rechnung von Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Aufzunehmenden direkt bei der Großh. Badanstaltenkommission in Baden einzureichen.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1890.

Großh. Ministerium des Innern.

Turban.

(1594)

Seig.

Nr. 20064. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Die Armenräte erhalten die Weisung, die bei ihnen einkommenden Gesuche mit den in § 6a des Statuts vom 24. März d. J. — Gesetzesblatt Seite 140 — vorgeschriebenen Belege alsbald anher vorzulegen.

Sinsheim, den 11. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.

Taubner.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Prüfung der Fahrnisversicherungsbücher betr.

Nr. 20175. Die Gemeinderäte von Eichelbach, Eichelbronn, Hilsbach, Grombach, Haffelbach, Helmstadt, Hilsbach, Hossenheim und Kirchardt werden veranlaßt, ihre Fahrnisversicherungsbücher längstens bis 1. November d. J. hierher einzusenden und im Vorlagebericht zu bemerken, durch welche Agenten in den letzten 4 Jahren Fahrnisversicherungen in der Gemeinde abgeschlossen oder erneuert wurden. — Mit den Büchern ist auch das Verzeichnis der Prolongationen vorzulegen.

Für die Erledigung der nach Einlegung der Bücher bei den Gemeinderäten einkommenden Versicherungsanträge ist ein Hilfsverzeichnis anzulegen, aus welchem die Einträge sofort nach Rückgabe des Versicherungsbuchs in dieses zu übertragen sind.

Da die Gemeindefahrnisversicherungsbücher innerhalb 14 Tagen wieder zurückgegeben sein sollen und in der Zwischenzeit noch die Bücher der Agenten erhoben werden müssen, so ist es durchaus notwendig, daß von allen obengenannten Gemeinderäten die Bücher **pünktlich auf 1. November** vorgelegt werden.

Wenn thunlich, sind von den Gemeinderäten die Bücher der in der Gemeinde wohnenden Agenten, falls diese in den letzten 4 Jahren dafelbst Verträge abgeschlossen haben, sogleich mit einzusenden, in welchem Falle jedoch dies im Vorlagebericht zu erwähnen ist.

Im Uebrigen wird auf die Verordnung vom 13. Mai 1880 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 150/51 — hingewiesen.

Sinsheim, den 9. Oktober 1890.

Taubner.

(1595)

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressionen betreffend.

Nr. 19988. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden benachrichtigt, daß wir als Sachverständigen zur Prüfung der Bierpressionen den Bierbrauer Karl Jüngerer dahier aufgestellt haben. Derselbe wird demnächst mit der Revision der Pressionen, insbesondere auch bezüglich der Einrichtung derselben (§ 7 der betr. ortspolizeilichen Vorschrift), beginnen.

Sinsheim, den 9. Oktober 1890.

Taubner.

(1597)

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 20194/95. In Hohenstadt (Bürgermeisterei Wimpfen), auf dem Altbölingerhof (Gemeinde Redargartach), in der Stadtgemeinde Heilbronn und der Gemeinde Abstatt (Oberamt Heilbronn) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 12. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.

Taubner.

(1598)

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 20243. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Ausstellung von Gesundheitszeugnissen der Ort Waibstadt Herrn Tierarzt Maier in Redarbischofsheim zugewiesen wurde.

Derselbe wird zum genannten Zwecke jeweils Freitag vormittags und im Verhinderungsfall am Samstag in Waibstadt eintreffen.

Sinsheim, den 13. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.

Taubner.

(1603)

Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 20269. In Aglasterhausen (Amt Rosbach) wurde der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Es wurde für diese Gemeinde Anordnung gemäß § 3 der Verordnung vom 26. Mai 1885 getroffen.

Sinsheim, den 14. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.

Taubner.

(1604)

Medizinalstatistik des 3. Quartals 1890

im Amtsbezirk Sinsheim.

Es erkrankten und kamen zur Anzeige nachstehende Fälle: Diphtheritis 6, Typhus 2 in Waibstadt.

Die Zahl der Gestorbenen ohne Totgeburten beträgt 166. Von diesen sind Kinder von 0-1 Jahr 67, von 1-11 Jahren 25. An Mätern starben 12, an Leuchthusten 2, an Rachen-diphtheritis 2, an Kehlkopfcroup 2.

Die Mätern verbreiteten sich weiter in den Orten Zusenhausen, Rohrbach und

Der Großh. Bezirksarzt.

Erbvorladung.

Die Kinder der verstorbenen Rath. Hauberger Wwe. geborene Zopf in Eberbach mit Namen Elisabeth, Johann Georg und Christof Hauberger, sowie der Sohn des in Mannheim verstorbenen Wilhelm Zopf mit Namen Johann Georg Zopf werden hiermit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen von heute an zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen ihres in Sinsheim verlebten Vaters, Hauptvollamtsdiener Dietrich Zopf, bei dem unterzeichneten Notar zu melden.

Sinsheim, 11. Oktober 1890.

Großh. Notar

Dr. Reichardt.

Staatsanwaltschaft Heidelberg.

Nr. 17285, D 867. Am 29. September wurden in Hoffenheim entwendet:

1. Eine alte silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt; der große Zeiger ist in der Mitte abgebrochen, der Rand des Glasdeckels hat einen Riß (Bruch), welcher verlötet ist. Ferner eine Kette von Messing, dieselbe hat kleine Gleichchen und ist von gewöhnlicher Länge.
2. Sechs Stück neue weißleinene Mannshemden mit eingesehten Brüsten, mit K. G. gezeichnet.
3. Ein Paar schwarze Tuchhosen.
4. Eine schwarze Weste.
5. Ein Paar genagelte Lederstiefel.
6. Ein Paar gestreifte, dunkelbraune, abgetragene Burkinhosen.

Ich bitte um Fahndung.
Heidelberg, 13. Oktober 1890.
Der Großh. Staatsanwalt.
Dusch. (1602)

**Versteigerungs-
Ankündigung.**

In der Erbteilungssache auf Ableben des Landwirts Heinrich Huttel in Rohrbach werden von dem unterzeichneten Notar auf Antrag der Erben nachgenannte Liegenschaften am **Freitag, den 24. Oktober d. J.,** nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathause zu Rohrbach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr erlöst wird.

- I. Auf Gemarkung Rohrbach: Schätzung.
1. 9 a 73 qm Acker in der Ebene 280 Mk.
 2. 15 a Hausgarten, Weinberg und Dedung im Sprühberg 60 Mk.
 3. 9 a 18 qm Acker in den Heiligenäckern 250 Mk.
 4. 13 a 90 qm Acker in den Raupenäckern 350 Mk.
 5. 16 a 11 qm Acker im Kantenberg 300 Mk.
 6. 15 a 60 qm Acker in den Miesäckern 300 Mk.
 7. 14 a 19 qm Acker im Schafacker 150 Mk.
 8. Ein 1stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung etc. etc. 1000 Mk.
 9. 4 a 19 qm Wiese im kleinen Thale 120 Mk.
 10. 2 a 15 qm Krautgarten 45 Mk.
- II. Auf Gemarkung Steinsfurt.
11. 5 a 87 qm Wiese in den Rantwiesen 130 Mk.
 12. 6 a 11 qm Wiese im Klosterpfad 150 Mk.
- III. Auf Gemarkung Sinsheim.
13. 16 a 5 qm Acker hinter der äußeren Mühle 400 Mk.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können bis zum Tage der Versteigerung auf dem Geschäftszimmer des Versteigerungsbeamten eingesehen werden.

Sinsheim, 9. Oktober 1890.
Großh. Notar
Dr. Reichardt.

Welschkorn,

billigt bei **Nathan Blum.**

Reife Mildschweine

hat zu verkaufen
(1607) **Bäder Morlof.**

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Unterhaltungsarbeiten an nachbenannten Staatsgebäuden sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden:

	Mk.	Pf.
I. Redargemünd, Forsthaus:		
a) Maurerarbeit	262.	20
b) Tüncherarbeit	72.	59
II. Waibstadt, Pfarrhaus:		
a) Maurerarbeit	387.	40
b) Tüncherarbeit	964.	96
c) Blechnerarbeit	76.	60
III. Redarbischofsheim, 1. Amtsgerichtsgebäude und Gefängnis:		
a) Maurerarbeit	374.	—
b) Tüncherarbeit	156.	16
2. Forsthaus:		
a) Steinhauerarbeit	141.	36
b) Maurerarbeit	185.	57
IV. Sinsheim, Amtsgerichtsgebäude:		
a) Maurerarbeit	247.	—
b) Tüncherarbeit	224.	92
V. Waldangeloch, Kirche:		
a) Maurerarbeit	293.	95
VI. Wiesloch, Domänenverwaltung:		
a) Maurerarbeit	418.	79
b) Tüncherarbeit	681.	97
VII. St. Leon, Forsthaus:		
a) Maurerarbeit	110.	23

Die bezüglichlichen Voranschläge und Bedingungen liegen in diesseitigem Geschäftszimmer bis zum

20. Oktober

zur Einsicht auf, bis wohin die schriftlichen, auf Prozente gestellten Angebote mit der Aufschrift „Vergebung“ postfrei einzureichen sind. Die Auswahl unter den einzelnen Bewerbern bleibt vorbehalten.
Heidelberg, den 13. Oktober 1890.

Großh. Bezirksbauinspektion.

**Schweins-
Farren.**

Die Gemeinde Hilsbach hat einen zuchttauglichen $\frac{3}{4}$ jährigen Schweinsfarren Yorkshires-Rasse zu verkaufen.
Hilsbach, 13. Oktober 1890.
Das Bürgermeisteramt.
Huber. Lang.
(1600)

**Öffentliche
Versteigerung.**

Freitag den 17. Oktober 1890, vormittags 10 Uhr,
werde ich am Rathause in Hoffenheim

- 1 Malzschrotmaschine,
- 1 Häckselmaschine,
- 1 Windmühle,
- 1 Rührschiff,
- 1 Malzbütte mit 2 Krabnen und 1 Senkboden,
- 1 Gährbütte, 14 St. größere Fässer, ca. 400 Garben Gerste, ca. 70 Garben Spelz, ca. 6 Ztr. Tabak, ca. 5 Ztr. Malz, ca. 70 Pfund Hopfen, ca. 70 Ztr. verschiedenes Klee- und Wiesenheu, 1 Kleider-schrank und 3 vollständige Betten mit Bettladen gegen Barzahlung

Ortskundige **Persönlichkeit** findet bei leichter Arbeit lohnenden Nebenverdienst. Kolporteurs bevorzugt. Offerten sub. S. 25 an die Exp. d. Blattes. (1605)

Korbwaren

in größter Auswahl empfiehlt billigt **Mart. Laubis Stw.**

Rasiermesser

Kirberg's sind die besten der Welt. Hohlgeschliffen per Stück 3 Mk. Etuis à Stück 30 Pf. Streichriemen zum Schärfen Mk. 2.50. Schärmasse per Dose 50 Pf. Rasierseife à Stück 40 Pf. Rasierringel à 1 Mk. Oelsteine zum Abziehen feinste Qual. Mk. 7.50. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

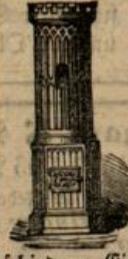
Otto Kirberg, MESSER-FABRIKANT,
DÜSSELDORF, Kurfürstenstrasse 29.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Prima neue **holl. Vollhöringe**
billigt bei
(1425) **Wilh. Scheeder.**

Ausverkauf

von Koch-, Regulier-, und Säulen-Ofen, sowie grau, blau, Guß u. inoxydirtes Kochgeschirr, Kohlenbecken m. Schippe, Stahlspaten etc., Schaufeln, Striegeln, Kohleneisen, Kaffeemühlen, Stahlgabeln, Schreinerartikeln, Sägenblätter, sowie verschiedene Eisenwaren. Es wird alles zum Fabrikpreis abgegeben bei



Friedrich Braun,
Schlosser,
in Sinsheim.



**Taschen-
Uhren.**

Um schnell zu räumen, verkaufe ich von heute ab:

- Nickel-Uhren zu 8 Mk.,
- silb. Cylinder-Uhren zu 14 Mk.,
- Remontoir-Uhren zu 18 Mk.

J. Ofter, Steinsfurt.

Bader's Kindermehl

ist schon seit 25 Jahren das beliebteste, billigste und nahrhafteste aller existierenden Kinder-Nahrungsmittel. Zehn Gramm genügen vollkommen für eine Mahlzeit von einem kräftigen Kind, ein halbes Pfund reicht für eine ganze Woche aus. Der billige Preis von 85 Pfg. für eine Pfund-dose und 45 Pfg. für eine $\frac{1}{2}$ Pfund-dose ermöglicht es jeder Familie sich dasselbe zu beschaffen. Alle Kinder, welche mit demselben ernährt werden, haben ein gesundes blühendes Aussehen, kräftiges kerniges Fleisch, starken Körperbau und Zähne ungemein leicht. In Sinsheim bei **Emil Erpf,** Conditior zu haben.

**Norddeutscher Lloyd
Bremen.**

Von **Bremen** nach **New-York** (in 8 bis 9 Tagen) **Baltimore,** **Süd-Amerika, Ost-Asien, Australien** befördert Passagiere mit den räumlich bestbekanntesten Post- u. Schnell-dampfern die

**General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim**
K 4, 6
sowie dessen Agenten:
Nathan Blum, Sinsheim a. G.,
Carl Lang, Hilsbach,
Jos. Ant. Heft, Waibstadt,
H. W. Rothenhöfer, Rappennau.

Kalender für 1891.

Lahrer Hülender Vöte, mit einem Genr. bild „Stadt und Land“ und einem Wandkalender, **Hebels Rheinl. Hausfreund,** **Deutscher Reichsbote,** mit einem Farbendruckbild und einem Wandkalender, **Payne's Illust. Familienkalender,** mit fünf Beilagen, **Wandkalender, aufgezo-gen.** Buchdruckerei von **G. Becker, Sinsheim.**